

Arglistige Täuschung oder bewusste Sehschule? Eine Sammlung neuzeitlicher Terrakotten aus Ägypten

Martin Fink

In der Nachwirkung der Grabungen von Tanagra wurden Tonfiguren aus diesem Umfeld bereits sehr früh bewusst gefälscht, neu zusammengestellt, und dabei teilweise dem Geschmack des 19. Jhs. weiter angepasst. Diese Entwicklung ist in weiten Bereichen bereits sehr gut aufgearbeitet, u.a. deshalb weil die zierlichen Figürchen von Seiten der Forschung überhaupt als „fälschenswert“ eingestuft wurden.

Anders liegt die Situation bei den Terrakotten aus dem griechisch-römischen Ägypten: Zu neuzeitlichen Schöpfungen dieser Figuren gibt es bisher kaum schriftlich fixierte Überlegungen. Das hängt zum einen damit zusammen, dass man zur Beurteilung der stilistischen und ikonographischen Bandbreite eine profunde Kenntnis der griechischen bzw. römischen als auch der ägyptischen Kunst und Kultur benötigt, zum anderen aber auch in der oft geäußerten jedoch nicht haltbaren Einschätzung, für die ästhetisch kaum ansprechenden Figuren habe ohnehin kein Interesse und damit auch kein Kunstmarkt bestanden.

Der Vortrag stellt ein Korpus an Figuren vor, das in Ägypten zusammengestellt wurde. Auf den ersten Blick spiegelt die Gruppe die verschiedenen Strömungen der Terrakotta-Typen im griechisch-römischen Ägypten wider, auf den zweiten Blick handelt es sich wohl um eine bewusste Zusammenstellung neuzeitlicher Schöpfungen.